



**Allgemeines**

- 1. [Neue Seehandels- und Haftungskonvention \(Rotterdam Regeln\)](#) ..... 2
- 2. [Portal 21: Informationsangebot zu Dienstleistungen in Europa](#) ..... 2
- 3. [Weltumspannende Attacke im Internet](#) ..... 2
- 4. [Einfuhrliste 2010](#) ..... 2
- 5. [An der Sicherheitsschraube für Luftfrachtsendungen wird gedreht](#) ..... 3

**IT-System ATLAS-Ausfuhr**

- 6. [Fehlende Ausfuhrnachweise verursachen weiterhin Probleme](#) ..... 3
- 7. [Nachträgliche Erledigung von ungültig erklärten elektronischen Ausfuhranmeldungen](#) ..... 3

**Krisengegenwind stärkt den Aufschwung**

- 8. [Jahresbeginn-Konjunkturumfrage 2010 des DIHK](#) ..... 3
- 9. [Außenwirtschaftsberatung hessischer Unternehmen werden gefördert](#) ..... 4
- 10. [Ein Kommentar von Holger Appel \(FAZ\): weniger KfW ist mehr](#) ..... 4
- 11. [Der Präsident der Europäischen Zentralbank zum Konjunkturverlauf](#) ..... 4
- 12. [Hermesdeckungen Spezial](#) ..... 4
- 13. [Konjunkturprogramme weltweit bei gtai](#) ..... 5

**Länder**

- 14. [Argentinien – Bericht der AHK über die Lage der Textilindustrie](#) ..... 5
- 15. [Chile – erstes südamerikanisches Mitglied der OECD](#) ..... 5
- 16. [Europäische Union: Elektronisches EMCS-Verfahren ab 1. April 2010](#) ..... 5
- 17. [Großbritannien – vorübergehende MwSt.-Senkung wieder aufgehoben](#) ..... 5
- 18. [Indien – mangelhafte Form A-Vordrucke](#) ..... 6
- 19. [Irak – deutsches Wirtschaftsbüro in Erbil](#) ..... 6
- 20. [Jamaika – mangelhafte EUR.1-Vordrucke](#) ..... 6
- 21. [Libyen – Einreise ist wieder möglich](#) ..... 6
- 22. [Marokko – Freihandelsabkommen mit der EU über Agrarprodukte](#) ..... 6

- 23. [Russland – wenn der Steuerinspektor zweimal klingelt](#) ..... 6
- 24. [Russland/Kasachstan/Weißrussland - Anpassung der Zolltarife in der neuen Zollunion](#) ..... 6
- 25. [Sri Lanka – vorläufige Rücknahme von Zollpräferenzen](#) ..... 7
- 26. [Tonga – Ursprungszeugnisse Form A nun akzeptiert](#) ..... 7
- 27. [Weißrussland – Mehrwertsteuer erhöht](#) ..... 7

**Veranstaltungen**

- 28. [Termine International](#) ..... 7
- 29. [Wirtschaftstag Vietnam](#) ..... 7
- 30. [Umsatzsteuer im internationalen Handels- u. Dienstleistungsverkehr](#) ..... 7
- 31. [INCOTERMS 2000 in der Praxis](#) ..... 8
- 32. [Ursprungszeugnisse/Bescheinigungen](#) ..... 8
- 33. [Marktchancen in der Türkei optimieren](#) ..... 8
- 34. [Marktchancen in Zentralasien entdecken](#) ..... 9
- 35. [Informationsveranstaltung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten \(AEO-C\)](#) ..... 9
- 36. [Roasdhaw: European Spallation Source \(ESS\)](#) ..... 9
- 37. [Exportfinanzierung](#) ..... 10
- 38. [Wie fülle ich Außenhandelsformulare aus?](#) ..... 10
- 39. [Rechtliche Aspekte des Frankreich-Vertriebs](#) ..... 10
- 40. [Zollpraxis des Imports](#) ..... 11
- 41. [Deutsch-Japanisches Austauschprogramm 2010](#) ..... 11
- 42. [Zollpraxis \(Export\) Einsteiger-Seminar](#) ..... 11
- 43. [Umsatzsteuer im Außenhandel](#) ..... 12

**Publikationen**

- 44. [Einfuhrzolltarife Russland](#) ..... 12

**Schlussartikel**

- 45. [Indonesien ist einen Blick wert](#) ..... 12



## e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.  
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?  
Unter [www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)  
finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher  
und ausländischer Unternehmen

### Allgemeines

#### 1. Neue Seehandels- und Haftungskonvention (Rotterdam Regeln)

Die neue UN-Konvention über Verträge über die internationale Beförderung von Gütern ganz oder teilweise auf See (UN Convention on the Contract for the International Carriage of Goods Wholly or Partly by Sea) ist von 20 Staaten unterzeichnet worden und kann daher in Kraft treten. Die UN-Konvention, kurz als Rotterdam Regeln bezeichnet, verfolgt das Ziel der Harmonisierung und Modernisierung der bestehenden Normen und soll durch Rechtsvereinheitlichung zu niedrigeren Kosten und höherer Rechtssicherheit im internationalen Wirtschaftsverkehr führen. Die Konvention regelt insbesondere die Haftung für Schäden, die bei einem Transport entstehen, der auch über See durchgeführt wird. Sie berücksichtigt die technologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Seetransport. Die Rotterdam Regeln treten nach ihrem Art. 94 Abs.1 ein Jahr nach der Unterzeichnung durch den 20. Vertragsstaat, also Ende 2010, in Kraft. Die Bundesrepublik Deutschland hat die neue UN-Konvention bislang nicht unterzeichnet. (gtai, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 2. Portal 21: Informationsangebot zu Dienstleistungen in Europa

Seit dem 28.12.2009 gilt die Europäische Dienstleistungsrichtlinie. Künftig wird es dadurch sowohl für Unternehmer als auch für Verbraucher leichter, grenzüberschreitend Dienstleistungen im europäischen Binnenmarkt anzubieten bzw. in Anspruch zu nehmen. Das neu errichtete Portal 21 ([www.portal21.de](http://www.portal21.de)) unterstützt dieses Ziel durch ausführliche Informationen über die rechtlichen Rahmenbedingungen für Dienstleistungen in anderen europäischen Mitgliedstaaten. Es wurde durch die Germany Trade & Invest (gtai) und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) gemeinsam aufgebaut. Das Angebot soll Unternehmer und Verbraucher effektiv bei ihren ersten Schritten in den europäischen Binnenmarkt unterstützen. Dem Portal können auch Kontaktdaten für Anlaufstellen, wie z. B. Verbände und die neuen Einheitlichen Ansprechpartner, entnommen werden. Weitere Informationen erhalten Sie zudem auf dem ebenfalls neu eingerichteten Portal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: [www.dienstleiste-leichtgemacht.de](http://www.dienstleiste-leichtgemacht.de). (AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 3. Weltumspannende Attacke im Internet

Im Internet läuft nach Informationen des "Wall Street Journal" eine weltumspannende Attacke auf Computer, mit der innerhalb von 18 Monaten rund 74.000 Geräte in 196 Ländern geknackt wurden. Wall Street Journal beruft sich auf das Sicherheitsunternehmen NetWitness und berichtet, es würden besonders soziale Netzwerke genutzt, um gefährliche Angebote zum Herunterladen angeblicher Sicherheitsprogramme zu verbreiten. Der Angriff soll von osteuropäischen Hackern ausgehen, in Deutschland im Jahr 2008 gestartet worden sein und inzwischen mehr als 2.400 Unternehmen und Organisationen erreicht haben, darunter auch 10 US-Regierungsstellen. Den Hackern gelang es NetWitness zufolge, auf die Daten der aufgebrochenen Computer zuzugreifen und u. a. Banküberweisungen mitzulesen. Unter den Geschädigten befinden sich große Firmen, Banken und Verwaltungen. Als Einfallstor seien Schwachstellen in den Windows-Programmen XP und Vista genutzt worden. Der Bericht nennt das Pharma-Unternehmen Merck und die Paramount-Filmstudios als konkrete Opfer. (Märkte Weltweit/NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 4. Einfuhrliste 2010

Als Anlage zum Außenwirtschaftsgesetz (AWG) wurde die Einfuhrliste 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie enthält eine Liste der Waren, deren Einfuhr in die EU z. B. genehmigungspflichtig oder überwachungspflichtig ist oder wo besondere Verfahrensvorschriften zu beachten sind. Die Einfuhrliste ist kostenlos im Internet abrufbar: [www.gesetze-im-internet.de/normengrafiken/banz\\_2009/j4573\\_0010.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/normengrafiken/banz_2009/j4573_0010.pdf) (AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 5. An der Sicherheitsschraube für Luftfrachtsendungen wird gedreht

Wir möchten die verladende Wirtschaft durch die nachfolgende erste Information über Verschärfungen beim Luftfrachtversand unterrichten, die sich innerhalb der nächsten drei Jahre ergeben werden. Mit der EU-Verordnung 2320/2002, die am 28.04.2010 ihre Rechtskraft verliert, wurde der durch Abgabe einer Sicherheitserklärung beim Reglementierten Beauftragten (RB) geschaffene "Bekannte Versender (BV)" eingeführt. Die Reglementierten Beauftragten werden seit Gültigkeit dieser Verordnung bereits geschult, auditiert und vom LBA zugelassen. Die EU-Verordnung 300/2008 bringt neue schärfere Regeln für den Umgang mit Luftfracht. Die Verordnung tritt am 29.04.2010 in Kraft.

Die meisten Änderungen gibt es für die Luftfracht versendenden Unternehmen. Sie müssen spätestens ab 29.04.2013 wie der RB auch auditiert und beim LBA registriert sein. Für jeden Betriebsstandort muss der BV eine Person benennen, die für die Durchführung von Sicherheitskontrollen und die Überwachung der Einhaltung aller Vorschriften verantwortlich ist. Mit der Erteilung von Führungszeugnissen, die für diesen Personenkreis verlangt werden, sind - in den Bundesländern unterschiedlich - u. a. die Polizeipräsidien befasst. Die Audits werden vom LBA selbst oder von den Ausbildungseinrichtungen und unabhängigen Zertifizierern durchgeführt, die vom LBA zugelassen sind. Hat ein Unternehmen das Audit bestanden, bekommt es für fünf Jahre den Status des BV. Neben dem Audit mit seinem Charakter einer Zulassungsprüfung müssen die Betriebsangehörigen des BV, die Zugang zu und Berührung mit schon als Luftfracht definierten Produkten haben, geschult werden. Diese Schulungen erfolgen ebenfalls durch das LBA oder die von ihm beauftragten Einrichtungen.

Wie kann die Übergangszeit zwischen dem 29.04.2010 und dem 29.04.2013 überbrückt werden? In Fachkreisen wird geraten, bis spätestens 28.04.2010 eine neue Sicherheitserklärung nach dem alten Recht (VO 2320/2002) gegenüber dem RB abzugeben, die dann für ein Jahr gültig ist. Das LBA wird im Verlauf dieser Einjahresfrist eine neue Sicherheitserklärung formulieren und ins Netz stellen, die dann die restlichen zwei Jahre bis zum 28.04.2013 abdeckt. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht nicht die Pflicht zum Audit und zur Registrierung beim LBA. Erfahrungen mit ähnlichen Rechtsänderungen wie z. B. der Einführung des IT-Systems ATLAS Ausfuhr haben aber gezeigt, dass es gut ist, seinen Status bereits längere Zeit vor dem Termin am 29.04.2013 einzurichten, weil auch die Zertifizierer sehr beschäftigt sein werden. Besondere Bestimmungen wird es für eingesetzte Subunternehmer und sog. Großkundenversender (Account Consignor) geben. Das LBA hält eine Fülle von Informationen zum Thema unter [www.lba.de](http://www.lba.de) (Stichwort: Luftsicherheit) bereit. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## IT-System ATLAS-Ausfuhr

### 6. Fehlende Ausfuhrnachweise verursachen weiterhin Probleme

Obwohl das elektronische Zollsystem ATLAS Ausfuhr nun schon über neun Monate angewandt wird, sind aus der 2. Jahreshälfte 2009 an die 100.000 Fälle aufgelaufen, die nicht abgeschlossen werden konnten, weil die Bestätigung des Zollamtes an der EU-Außengrenze fehlte. Das Normalverfahren läuft so, dass der Ausfuhrer spätestens 90 Tage nach dem Export im Besitz des Ausfuhrnachweises sein muss. Nach drei Monaten gehen also die Zollbehörden in die Nachprüfung. Im Jahr 2009 haben sie die Nachprüfungen gleich wieder ausgesetzt, als bekannt wurde, welche Massen an nicht nachgewiesenen Exporten vorhanden sind. Zwar wurde ein neuer Alternativ-Nachweis eingeführt, aber das Bundesfinanzministerium baute für die Nachweisführung hohe Hürden auf und untersagte die automatische Anerkennung der Finanzämter bezüglich Umsatzsteuerfreiheit. Diese Haltung zu korrigieren, ist in Arbeit. Die "Nachweiskontrolle nach 90 Tagen (durch die Zollämter)" war bis zum 30.03.2010 wiederum ausgesetzt. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 7. Nachträgliche Erledigung von ungültig erklärten elektronischen Ausfuhranmeldungen

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Nachforschungsverfahrens (Follow Up) zum 24.10.2009 wurden bestimmte Ausfuhrvorgänge systemseitig in den Bearbeitungszustand "ungültig/storniert" (BAZ 05) gesetzt, ohne dem Anmelder/Vertreter innerhalb der ihm zustehenden Reaktionsfrist von 45 Tagen die Möglichkeit zur Abgabe von Alternativnachweisen mit dem Ziel der Erledigung der Ausfuhrverfahren durch die zuständige Ausfuhrzollstelle einzuräumen. Aus diesem Grund können Anmelder/Vertreter ab sofort die nachträgliche elektronische Erledigung der ungültig erklärten Ausfuhranmeldungen und damit die Übermittlung des Ausgangsvermerks (E\_EXP\_NOT) beantragen. Es gilt folgendes Verfahren zu beachten:

[www.zoll.de/e0\\_downloads/atlas\\_teilnehmerinformationen/tn-info\\_022010\\_373\\_20100210.pdf](http://www.zoll.de/e0_downloads/atlas_teilnehmerinformationen/tn-info_022010_373_20100210.pdf). (AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Krisengegenwind stärkt den Aufschwung

### 8. Jahresbeginn-Konjunkturumfrage 2010 des DIHK

Am 17.02.2010 stellte DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben die Ergebnisse der ersten Konjunkturumfrage des laufenden Jahres der Öffentlichkeit vor. Wir geben an dieser Stelle einige seiner Aussagen, die besonders den internationalen Austausch berühren, an die Leser weiter. "Die konjunkturelle Erholung nimmt Fahrt auf. Zu Jahresbeginn 2010 steigen die Geschäftserwartungen der Unternehmen auf stabilem Pfad an. Erstmals seit Beginn der Krise blicken wieder mehr Unternehmen optimistisch als pessimistisch auf die kom-

menden Monate. Wir erleben derzeit den raschesten Zuwachs bei den Geschäftserwartungen seit 30 Jahren. Besonders zügig hellt sich die Situation der Industrieunternehmen auf - auch wenn hier die aktuelle Auslastung noch schwach ist. Die stärksten Impulse kommen vom Export. Turbulenzen auf den Auslandsmärkten beeinträchtigen diese Tendenz nicht so stark, wie manch aufgeregte Meldung nahe legt. Im Inland belebt sich die Investitionsnachfrage mehr und mehr. Der DIHK hält daher für 2010 ein Wirtschaftswachstum von 2,3 % für realistisch. DIHK-Forderung: Der Aufschwung darf nicht durch eine Kreditklemme abgewürgt werden. Deshalb hat gerade jetzt die Sicherung der Kreditversorgung der Unternehmen höchste Priorität. DIHK-Prognose: Der Export von Waren und Dienstleistungen steigt in diesem Jahr um 8,5 % gegenüber einer Abnahme von 14,7 % im vergangenen Jahr. Der Import von Waren und Dienstleistungen steigt nach einem Minus 2009 von 8,9 um 6 % im jetzt laufenden Jahr. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **9. Außenwirtschaftsberatungen hessischer Unternehmen werden gefördert**

2009 gingen die deutschen Ausfuhren stark zurück, attraktive Auslandsmärkte brachen ein. Bewährte Exportverbindungen gerieten auf den Prüfstand, die Firmen mussten über neue Märkte nachdenken. Für das Jahr 2010 wird zögernde Erholung vorausgesagt. Dieser ganz gewöhnliche Krisendurchlauf kann mit dem hessischen Außenwirtschaftsberatungsprogramm abgemildert werden. Das Land Hessen gewährt Fördergelder für Beratungen zur Markteinführung in EU und EFTA (EWR) und etwas weiter gefasste Beratungsleistungen für den Markteinstieg in den Ländern der übrigen Welt. Das Programm greift kleinen und mittleren hessischen Unternehmen unter die Arme. Ein vereinbarter Beratungstag kann einen Zuschuss von 400 € bringen. Berater des Programms müssen akkreditiert sein, nur die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sind automatisch zugelassen. Die hessischen IHKs nehmen Anträge entgegen und begleiten das zu beratende Unternehmen bis zum Abschluss der Förderung (in der Regel die Auszahlung der Landesmittel). Jährlich können um die 100.000 € aus unserem hessischen Haushalt für diesen Zweck ausgegeben werden. (WE, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **10. Ein Kommentar von Holger Appel (FAZ): weniger KfW ist mehr**

Die Tür rennen die Unternehmen der Staatsbank KfW bislang nicht gerade ein. Das 52,5 Mrd. € schwere Sonderprogramm zur Stützung der Konjunktur - mithin vor allem zur Stützung des in Deutschland tätigen Mittelstandes - wird eher schleppend nachgefragt. Doch der wahre Test des für die Jahre 2009 und 2010 aufgelegten Programms steht erst noch bevor. Im März haben die Firmen den Banken ihre Bilanzen für das vergangene Jahr vorgelegt, und die dürften ernüchternd ausgefallen sein. Dadurch wird sich das Rating der Unternehmen verschlechtern. Die Bereitschaft der Banken, den im Aufschwung von den Betrieben zur Vorfinanzierung ihres Umsatzes benötigten Kreditfluss sicherzustellen, wird das kaum befördern, zumal die Kreditinstitute selbst ihre Risikotragfähigkeit durch höheres Eigenkapital krisenfester machen müssen. Es könnte also durchaus sein, dass nach Ablauf des ersten Quartals deutlich mehr Unternehmen bei der KfW anknöpfen und um einen staatlich flankierten Kredit bitten. Meldete die Staatsbank im Jahresverlauf steigende Nachfrage, wäre das folglich kein Grund zum Jubel. Ein Erfolg wäre, die Volkswirtschaft fasste wieder Tritt, ohne dass Staatsgeld in großen Mengen fließt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **11. Der Präsident der Europäischen Zentralbank zum Konjunkturverlauf**

EZB-Präsident Jean-Claude Trichet geht von einem unberechenbaren Konjunkturverlauf aus. Nach der Überwindung der Rezession wird nach seiner Auffassung der Aufschwung schwierig bis chaotisch verlaufen. Das zwingt die Europäer zu vorsichtigem Handeln. Das Hauptproblem, vor dem die Banken nun stünden, sei eine "negative Rückkoppelung", die entstehen könnte, wenn die wirtschaftlichen Probleme zu einem Ausfall bei den Krediten führen. Jean-Claude Trichet wiederholte seine frühere Aussage, dass der US-Dollar weiterhin als starke Währung dringend gebraucht werde. Diese Momentaufnahme eines Interviews entstand im Januar 2010. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **12. Hermesdeckungen Spezial: Deckungsfähigkeit islam-gerechter Finanzierungen**

Mit Hermesdeckungen können Exporte in riskante Märkte vor dem Risiko eines Zahlungsausfalls aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen abgesichert werden. Auch für islamisch geprägte Länder, sei es für die Golfstaaten oder die muslimischen Staaten Südostasiens, stehen bei Euler Hermes Exportkreditgarantien zur Verfügung. Um sich im internationalen Wettbewerb behaupten zu können, müssen deutsche Exporteure neben einem guten Produkt auch in der Lage sein, attraktive Zahlungsbedingungen oder die passende Finanzierung anzubieten. Exportkreditgarantien bieten ein hohes Maß an Flexibilität, um Lieferanten und Banken bei maßgeschneiderten Finanzierungslösungen zu unterstützen. Das zeigt sich gerade auch bei den unter dem Begriff ISLAMIC FINANCE entwickelten Finanzierungsinstrumenten. Bei den Hermesdeckungen rücken scharia-konforme Finanzierungsmodelle vor allem deswegen verstärkt in den Fokus, weil Banken damit potenzielle Rechtsrisiken ausschalten wollen, die aus dem Zinsverbot in vielen muslimischen Ländern resultieren. Dieses Zinsverbot steht bei der Indeckungnahme von Bestellerkrediten schon seit Jahren in der Diskussion. Weitere Stichworte in diesem Bereich: Murabaha-Finanzierungen; Ijara, Forward Lease oder Sale-and-lease-back bei langfristigen Investitionsgüterfinanzierungen; Istisna als eine Art Werklieferungsvertrag. (Euler Hermes, DIHK)

### **Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

### 13. Konjunkturprogramme weltweit bei Germany Trade & Invest (gtai)

Nun schon vor etwas längerer Zeit haben wir in unserem Newsletter International darüber berichtet, dass Germany Trade & Invest sehr genaue Unterlagen über die in aller Welt laufenden Konjunkturprogramme, die der Wirtschafts- und Finanzkrise entgegenwirken sollen, in elektronischer Form bereithält. Bspw. das Konjunkturprogramm-Geschehen in den USA wird umfangreich beschrieben, hat den neuen Stand vom 23.01.2010 und enthält ungemein zahlreiche Webadressen für die eigene weitere Recherche. Zur Ansicht empfohlen unter [www.gtai.de/chancen-in-der-krise](http://www.gtai.de/chancen-in-der-krise). (gtai, DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Länder

### 14. Argentinien - Bericht der AHK über die Lage der Textilindustrie

Es wird geschätzt, dass die Investitionen in der argentinischen Textilindustrie 2008 ca. 900 Mio. AR\$ (argentinische Pesos, etwa 285 Mio. US-\$) betragen, die vor allem in die Anschaffung von Kapitalgütern, Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie in die Fortbildung des Managements und die Mitarbeiter flossen. Die endgültigen Zahlen für 2009 sind noch nicht erhältlich, aber es wird vermutet, dass die Zahlen hauptsächlich aufgrund der Finanzkrise etwas unter denen von 2008 liegen werden. Für 2010 wird eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erwartet, deren Werte sich wieder den Zahlen von 2008 angleichen könnten. Die größten Investitionen in der Textilindustrie Argentiniens 2008/2009:

- Santana Textiles (brasilianische Firma) hat eine neue Fabrik für die Herstellung von Jeansstoffen eingeweiht, deren Kapazität 1,5 Mio. Meter jährlich beträgt. Kostenpunkt: 40 Mio. US-\$. Um eine Verdoppelung der Produktion zu erreichen, wurden weitere 40 Mio. US-\$ investiert.
- Die Stiftung Pro-Tejer wird in den folgenden drei Jahren 1 Mrd. US-\$ in ihre Produktionskette investieren, um weitere 50.000 Arbeitsplätze zu schaffen.
- Montagne wird eine neue Fabrik aufbauen (die Investitionssumme wurde nicht veröffentlicht).
- Im Jahr 2008 wurde in der Provinz Buenos Aires der "Textilpark San Andrés" eröffnet, in dem 60 Unternehmen angesiedelt und etwa 2.500 Personen beschäftigt sind. Die Investition belief sich auf etwa 6 Mio. AR-\$ (ca. 1,9 Mio. US-\$).

Ein Bericht der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer Buenos Aires. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 15. Chile - erstes südamerikanisches Mitglied der OECD

Am 11.01.2010 unterzeichneten der chilenische Finanzminister Andrés Velasco und der Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) das Beitrittsabkommen Chiles. Damit sind die zweijährigen Verhandlungen zur Aufnahme des Landes als 31. Mitglied der OECD erfolgreich abgeschlossen. Chile ist neben Mexiko nun das zweite lateinamerikanische Land, das der OECD angehört. (AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 16. Europäische Union: Elektronisches EMCS-Verfahren ab 1. April 2010

#### Betroffene Unternehmen sollten sich umgehend anmelden

Das Bundesministerium der Finanzen weist darauf hin, dass alle Unternehmen, die verbrauchsteuerpflichtige Waren (wie z.B. Schaumweine) befördern, sich umgehend zur Teilnahme am EDV-gestützten Beförderungs- und Kontrollsystem für verbrauchsteuerpflichtige Waren (EMCS) anmelden sollen. Genauer bezeichnet das Ministerium die betroffenen Unternehmer als Steuerlagerinhaber und berechnete – künftig registrierte – Empfänger. Eine Anmeldung sei deshalb notwendig, weil alle Verbrauchssteuernummern von Unternehmen, die am innergemeinschaftlichen Steueraussetzungsverfahren als Versender oder Empfänger teilnehmen, in einer europäischen Datenbank (SEED) enthalten sind. Ohne eine Registrierung in dieser Datenbank ist für die beteiligten Handelspartner die erforderliche Berechtigung zum innergemeinschaftlichen Empfang bzw. Versand von verbrauchsteuerpflichtigen Waren unter Steueraussetzung nicht prüfbar. Weitere Informationen zum IT-Verfahren EMCS sowie alle erforderlichen Vordrucke zur Anmeldung sind auf der Zoll-Internetseite ([www.zoll.de](http://www.zoll.de)) erhältlich.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 17. Großbritannien - vorübergehende MwSt.-Senkung wieder aufgehoben

Die befristete Senkung des Normalsatzes der britischen Mehrwertsteuer von 17,5 auf 15 % ist zum Ende des Jahres 2009 wieder ausgelaufen. Ab 01.01.2010 beträgt der Steuersatz wieder 17,5 %. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 18. Indien - mangelhafte Form A-Vordrucke

Die Zollbehörden Indiens stellen derzeit Ursprungszeugnisse Form A aus, die nicht den EU-Vorschriften entsprechen. Die fehlerhaften Form A werden als Präferenznachweis bis zum 31.12.2010 anerkannt. Maßgebend ist der Tag der Ausstellung. (gtai)

### **19.Irak - deutsches Wirtschaftsbüro in Erbil**

Das Auswärtige Amt, das Bundeswirtschaftsministerium und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als Koordinator für Deutschland unterhalten neben dem Deutschen Wirtschaftsbüro in Baghdad nun auch in der irakischen Stadt Erbil ein weiteres deutsches Wirtschaftsbüro. Kontakt: Volker Wildner (Head of Office), Tel. +964 7503258543, [dwie@ikr.agef.net](mailto:dwie@ikr.agef.net). (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **20.Jamaika - mangelhafte EUR.1-Vordrucke**

Die Frist für die Anerkennung fehlerhafter in Jamaika ausgestellter Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 ist noch einmal auf den 30.04.2010 verlängert worden. Maßgebend ist der Tag der Ausstellung. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **21.Libyen - Einreise ist wieder möglich**

Den ganzen Monat März 2010 über gab es für Staatsangehörige der Schengen-Staaten keine Einreisemöglichkeit nach Libyen. Hintergrund war der Streit zwischen Libyen und der Schweiz über den Volksentscheid für ein Minarettverbot. Nun teilt der deutsche Botschafter in Tripolis aktuell mit, dass ab sofort die Wiedereinreise nach bereits erteiltem Visum und bei Vorliegen einer gültigen Aufenthaltserlaubnis stattfinden kann, das hätte die Einreisestelle am Tripolis Airport bestätigt. Der Afrika-Verein in Hamburg meldet darüber hinaus, dass vom Libyschen Volksbüro Berlin wieder neue Visa ausgegeben werden. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **22.Marokko - Freihandelsabkommen mit der EU über Agrarprodukte**

Die seit 2006 laufenden Verhandlungen zwischen Marokko und der EU über ein Freihandelsabkommen für landwirtschaftliche Produkte wurden am 14.12.2009 in Brüssel beendet. Für Produkte aus der EU baut Marokko innerhalb von zehn Jahren die Zölle ab. Betroffen hiervon sind ca. 2/3 aller Agrarprodukte, die Marokko aus der EU importiert, 92 % der industriellen landwirtschaftlichen Produkte und 90 % der Fischereiprodukte. Bestimmte Einfuhren werden sofort befreit, für andere wiederum ist ein verzögerter Abbau vorgesehen. Eine Sonderliste von Produkten, die nicht vom Abkommen betroffen sind und somit nicht von Zöllen befreit werden, existiert ebenfalls. Bei der Einfuhr von Tomaten, Erdbeeren und Clementinen aus Marokko in die EU bleiben Einschränkungen bestehen, allerdings wurden die Quoten erhöht. Keine Restriktionen sind für Fischereiprodukte vorgesehen. (EMS, WKO)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **23.Russland - wenn der Steuerinspektor zweimal klingelt**

Russische Klein- und Mittelbetriebe sind zwar "Kummer" gewöhnt und sehr erfindungsreich im täglichen Kampf um das wirtschaftliche Überleben. Was der russische Unternehmer aber laut Umfragen weit mehr fürchtet als die ausufernde Bürokratie, korrupte Beamte, parteiische Richter, die strenge Zollverwaltung oder harte Mitbewerber ist einfach erklärt: eine Steuerinspektion. Die russischen Steuerermittler sind bekannt für ihren wenig zimperlichen Umgang mit (vermeintlich) säumigen Steuerschuldnern und der Steuerhinterziehung bezichtigten Firmen. Unerlaubte Betriebsdurchsuchungen und die Beschlagnahme von Dokumenten bzw. Beweisgegenständen sind keine Seltenheit. Ruinöse Klagen bzw. Nachforderungen der Steuerverwaltung sind ein häufiger Grund für Insolvenzen in Russland, die direkte Haftbarkeit von Geschäftsführern und Hauptbuchhaltern kann im Einzelfall zu persönlichen Geld- oder Freiheitsstrafen führen.

Angesichts dieser Problematik, die sich in Zeiten verminderter Steuereinnahmen verschärfen dürfte, hat die Moskauer Rechtsanwaltskanzlei BINETZKY BRAND & PARTNER - rechtzeitig vor dem bevorstehenden Jahresabschluss - einen Leitfaden mit nützlichen Verhaltensregeln im Falle von "unerwarteten Besuchen" der russischen Steuerinspektion erstellt. Das betreffende Dokument können Sie bei Ihrer IHK anfordern. (EMS, WKO)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **24.Russland/ Kasachstan/Weißrussland – Anpassung der Zolltarife in der neuen Zollunion**

Russland, Kasachstan und Weißrussland haben die Gründung einer Zollunion per 01.01.2010 beschlossen. Zum 01.07.2010 sollen die genannten Länder einen einheitlichen Zolltarif und ein einheitliches Zollgesetzbuch bekommen, wobei mit der Umsetzung der Zollunion auch entsprechende Anpassungen bestimmter Importzölle für diese Länder verbunden sein werden. Nach derzeitigem Stand der Dinge werden vor allem Möbelbeschläge, Faltschachteln und -kartons, bestimmte Medizinprodukte, bestimmte Agrarwaren und Erzeugnisse der Lebensmittelindustrie, Sattel-Straßenzugmaschinen, bestimmte chemische Produkte und solche aus der Kfz-Wirtschaft etc. davon betroffen sein. Firmen können anhand der Zolltarifnummer ihrer Produkte auf der (russischsprachigen) offiziellen Webseite der neu gegründeten Zollunion <http://tsouz.ru/db/ettr/tnved/Pages/default.aspx> im dort veröffentlichten "Einheitlichen Zolltarifverzeichnis" (Ediny Tamoshenny Tarif - ETT) nachschlagen, inwieweit sich die Anpassung der Zolltarife auf die eigenen Exporte nach Russland/Weißrussland/Kasachstan auswirken wird. Die Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes zwischen diesen drei Ländern, welcher die freie Bewegung von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften gewährleisten soll, wird für die kommenden zwei Jahre (spätestens bis zum 01.01.2012) in Aussicht gestellt. (WKO, EMS)

### 25. Sri Lanka - vorläufige Rücknahme von Zollpräferenzen

Die EU hat die zusätzlichen Vergünstigungen für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Staatsführung im Rahmen des Schemas der Allgemeinen Zollpräferenzen (APS+) gegenüber Sri Lanka vorübergehend zurückgenommen. Dadurch werden die Lieferungen Sri Lankas in die EU vorerst wieder teurer. Die entsprechende Ratsverordnung tritt am 15.08.2010 in Kraft. Die seit 2005 Sri Lanka gewährten Vergünstigungen werden ausgesetzt, weil das Land drei UN-Übereinkommen nicht zur praktischen Anwendung gebracht hat, in denen es um Menschenrechts- und Arbeitnehmerrechtsfragen geht. Wird das nachgeholt, gibt es auch wieder Zollvorteile für Sri Lanka über die ohnehin weiter gewährten Präferenzzollsätze aus dem normalen Allgemeinen Präferenzsystem (APS) hinaus. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 26. Tonga - Ursprungszeugnisse Form A nun akzeptiert

Die zuständige Behörde Tongas hat der EU-Kommission nunmehr die verwendeten Stempelabdrucke vorgelegt, mit denen sie Ursprungszeugnisse Form A nach den Regeln des Allgemeinen Präferenzsystems APS/GSP ausstellt. Form A von den Tonga-Inseln dürfen seit dem 04.02.2010 als Präferenz-Ursprungsnachweis anerkannt werden. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 27. Weißrussland - Mehrwertsteuer erhöht

Der allgemeine Mehrwertsteuersatz wurde in Weißrussland zum 01.01.2010 von 18 auf 20 % erhöht. Der reduzierte Steuersatz von 10 % blieb bestehen. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Veranstaltungen

### 28. „Termine International“ - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: [www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl](http://www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl)

### 29. Wirtschaftstag Vietnam

anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen Deutschlands zu Vietnam stehen in diesem Jahr die gegenseitigen Beziehungen in einem besonderen Fokus. So wird mit verschiedenen Aktivitäten das „Deutschland-Jahr“ und in Deutschland das „Vietnam-Jahr“ begangen. Vietnam hat die Krise weitgehend unbeschadet von den weltweiten Turbulenzen überstanden. So konnte in 2009 sogar ein BIP-Wachstum von ca. 5 % erzielt werden. Auch in Zukunft bietet dieses Land, das auch Mitglied der ASEAN ist, hervorragende wirtschaftliche Perspektiven. herzlich ein. Kompetente Redner mit Vietnam-Erfahrung werden umfassend über die verschiedenen Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten in Vietnam informieren.

**Ort:** IHK Kassel, Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel

**Termin:** Montag 12.04.2010, 10.00 – 14.00 Uhr

**Teilnahmekosten:** 75,00 €

**Kontakt:**

Ahmet Sengül

Tel.: 0561 7891 352

E-Mail: [Senguel@kassel.ihk.de](mailto:Senguel@kassel.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 30. Umsatzsteuer im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr

Im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr lauern teure Kostenfallen. Im Seminar werden die wesentlichen Grundlagen des Umsatzsteuerrechts im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen dargestellt. Anhand von Fallbeispielen wird gezielt auf die Praxis eingegangen. Den Teilnehmern soll ausreichend Gelegenheit gegeben werden, eigene Fragen zu stellen und zu diskutieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, schon vor dem Seminar individuelle Einzelfragen per Mail an: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de) einzureichen, die im Seminar behandelt werden können.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen der Export- und Finanzabteilungen

**Referent:** Iris Schaefer, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

**Termin:** Dienstag 13.04.2010, 09.00 – 16.30 Uhr

**Teilnahmekosten:** 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Mittagessen

**Kontakt:**

Nathalie Aurin  
Tel. 02771 842 5100  
E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)  
[Internet-Anmeldung](#)

### 31. INCOTERMS 2000 in der Praxis

Die zur Zeit geltenden INCOTERMS 2000, herausgegeben von der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris regeln die wesentlichen Käufer- und Verkäuferpflichten im Außenhandel und sind seit vielen Jahren Bestandteil in Angeboten und Vertragsabschlüssen. Richtig angewendete INCOTERMS - Klauseln bewahren Sie vor unangenehmen Streitigkeiten und vor den kostenintensiven Folgen falsch vereinbarter Lieferbedingungen.

**Zielgruppe:** Unternehmer, Exportleiter, Mitarbeiter der Verkaufs- und der Versandabteilung

**Referent:** Georg Staisch

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

**Termin:** Dienstag 20.04.2010, 09.00 – 13.00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 13.04.2010

**Teilnahmekosten:** 80,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

**Kontakt:**

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 32. Ursprungszeugnisse / Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr

Das (elektronische) Ursprungszeugnis – wann wird es benötigt? – Wie bestimmt man den Ursprung? – Ursprungsbegründende Tatbestände – Ursprungsbegründende Be- und Verarbeitungen – Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Ursprungsnachweise - Bescheinigungen im Zusammenhang mit Boykottmaßnahmen – Bescheinigungen von sonstigen Außenhandelspapieren bzw. Handelsrechnungen

**Zielgruppe:** Exportsachbearbeiter/-innen

**Referent:** Außenwirtschaftsreferent Amin Moawad, IHK Lahn-Dill

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Friedensstraße 2, 35578 Wetzlar

**Termin:** Mittwoch 21.04.2010, 13.30 – 16.30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 14.04.2010

**Teilnahmekosten:** 80,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

**Kontakt:**

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 33. Marktchancen in der Türkei optimieren

Mit der Nutzung von Fördermitteln können Sie Ihre Marktchancen in der Türkei optimieren und gleichzeitig ihr Geschäftsrisiko verringern. Im Rahmen der Beitrittsbemühungen der Türkei zur Europäischen Union, bietet beispielsweise die EU mehrere Förderprogramme an. Auch die Investment Support and Promotion Agency of Turkey (ISPAT) fördert auf verschiedenste Weise Investoren in der Türkei. Die Akquisition nationaler und internationaler Fördermittel erfordert jedoch auf Grund seiner Vielseitigkeit und zahlreicher bürokratischen Anforderungen ein hohes Maß an fachlichem Spezialwissen. In dem Seminar soll dem Teilnehmer ein Überblick zu verschiedenen Investitionsförderungen und deren Beantragung gegeben werden, um auf dieser Basis eine für das Unternehmen effiziente und optimale Nutzung von Fördermaßnahmen sicherzustellen.

**Zielgruppe:** Unternehmer, Exportleiter, Exportsachbearbeiter, Vertriebsleiter, Vertriebsmitarbeiter

**Referent:** Bülent Arslan

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Mittwoch, 21.04.2010, 16:00 – 19:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 14.04.2010

**Teilnahmekosten:** 95,00 €, inkl., Tagungsgetränke

**Kontakt:**

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 34. Marktchancen in Zentralasien entdecken

Die IHK Lahn-Dill bietet ihren Unternehmen an, sich über die firmen- bzw. produktspezifischen Marktchancen und Bedingungen des Marktzugangs in zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan individuell beraten zu lassen. Die Beratung erfolgt "Inhouse" durch die Auslands-

handelskammer (AHK) und IHK in den Unternehmen. Das Angebot ist für Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Anmeldungen werden ab sofort angenommen.

**Zielgruppe:** Geschäftsführer, Exportleiter, Verantwortliche für das Auslandsgeschäft

**Berater:** Dr. Galia Shunusalijewa, Leiterin Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan, Almaty, Außenwirtschaftsreferent Amin Moawad, IHK Lahn-Dill

**Ort:** im Unternehmen

**Termin:** Donnerstag, 22.04.2010, max. 1 Std. nach Vereinbarung

**Anmeldeschluss:** 15.04.2010

**Kontakt:** Amin Moawad, Tel. 02771 842 1610, E-Mail: moawad@lahndill.ihk.de

**Internet-Anmeldung,** (Stichwort: Länderberatungstag Zentralasien)

### 35. Informationsveranstaltung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO-C)

Sind Sie Inhaber einer Bewilligung zum „Zugelassenen Ausführer“ (ZA), die vor dem 1. Januar 2009 erteilt worden ist? Wenn ja, haben Sie eventuell schon in den letzten Wochen Post von Ihren Hauptzollamt erhalten. Ansonsten erreicht Sie noch ein Anschreiben im Laufe des Jahres. Anlass ist die Neubewertung Ihrer Bewilligung. Durch die Änderung der Zollkodex-Durchführungsverordnung (DVO) haben sich die Bewilligungsvoraussetzungen geändert. Hierzu verweist er in seinem Schreiben auf einen umfangreichen Fragenkatalog, der für Zertifizierung des „AEO - C / ZWB – Zoll“ geschaffen wurde, also dem „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten – Variante „Zoll“. Der Grund: Die Fragen, die für die Neubewertung relevant sind, decken sich mit denen für die Vergabe des Status AEO - C. Deshalb empfiehlt der Zoll, gleich den Status AEO zu erwerben. Um Ihnen eine gute Entscheidungsgrundlage zu geben, möchten wir Sie umfassend darüber informieren, wie sich der Komplex Erleichterte Verfahren, Neubewertung sowie der neue Zoll-Status AEO im Zusammenhang darstellt. Verantwortliche der Zollverwaltung als auch erfahrende Berater tragen zu diesem Themenkomplex vor und stellen sich Ihren Fragen.

**Zielgruppe:** Export- und importorientierte Firmen

**Referent:** ZOAR Herbert Losekam, Zollinspektor Sven Dinges, Zollhauptsekretär Andreas Kunz, Zolloberinspektorin Stefanie Hodgson, Zollamtsrat Dieter Gries, Geschäftsführer Georg Staisch, Stefan Reinhardt

**Teilnahmekosten:** 60,00 €, inkl., Tagungsgetränke

**Termin:**

Donnerstag, **22.04.2010**, 9,00 – 13.00 Uhr

**Ort:** IHK Kassel, Kurfürstenstr. 9, 35117 Kassel

Kontakt: Heike Müller, Tel: 0561 7891251, E-Mail: [h.mueller@kassel.ihk.de](mailto:h.mueller@kassel.ihk.de)

**Internet-Anmeldung**

Montag, **17.05.2010**, 9.00 – 13.00 Uhr

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 2, 35685 Dillenburg

Kontakt: Nathalie Aurin, Tel: 02771 8425100, E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

Dienstag, **25.05.2010**, 9.00 – 13.00

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Hanauer Str. 5, 61169 Friedberg

Kontakt: Edeltraud Hoffmann, Tel: 0641 7954 3510, E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

**Internet-Anmeldung**

Mittwoch, **16.06.2010**, 9.00 – 13.00 Uhr

**Ort:** IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

Kontakt: Almuth Hohlwein, Tel: 06431 210-141, E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

### 36. Roadshow: European Spallation Source (ESS) / Neue Forschungsanlage in Schweden

Im Auftrag von Invest in Skåne, ESS und Max-IV möchte die Deutsch-Schwedische Handelskammer Ihnen die Möglichkeit geben, sich über die innovative Neutronenquelle European Spallation Source (ESS) und die ergänzende Synchrotron Röntgenquelle Max-IV während einer Roadshow in Deutschland zu informieren und zu erfahren, wie diese Anlagen Ihren Forschungsvorhaben weitere Konkurrenzvorteile sichern können. Beide Anlagen bieten Wissenschaftlern die Möglichkeit, bislang unerforschte Längen- und Zeitskalen zu betreten, und werden in naher Zukunft von größter Bedeutung für die internationale Forschung werden.

Zielgruppen des Seminars sind forschungsintensive Unternehmen mit besonderem Fokus auf die Branchen Life Science, Nahrungsmittel, Verpackung, Cleantech und ITC. Parallel hierzu sucht die Forschungsanlage Kontakt zu interessierten und spezialisierten deutschen Bauunternehmen, die am Bau der Anlage mitwirken möchten.

Termine: 26. April, 14.30-18.00 Uhr, IHK für München und Oberbayern, 27. April, 13.00-16.30 Uhr, IHK Stuttgart, 28. April, 13.00-16.30 Uhr, IHK Darmstadt, 29. April, 09.30-13.00 Uhr IHK Hamburg.

Weitere Informationen zu dieser Roadshow sowie Anmeldeformular finden Sie unter:

[www.handelskammer.se](http://www.handelskammer.se)

### 37. Exportfinanzierung

Absicherungsmöglichkeiten bei Exportgeschäften mittels Hermes-Deckung / Die Forfaitierung – Finanzierung mit Abwälzung der wirtschaftlichen und politischen Risiken. Wer in der heutigen Zeit seine Projekte professionell

awi 04. 2010

Seite 9

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

**in Fulda:** Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

managed sollte darauf achten, dass sein Kontrahent im Ausland auch zahlungsfähig bleibt. Leider zeigt die jüngste Vergangenheit wie auch gut geratete Firmen plötzlich in den Strudel der Illiquidität geraten können. Daher ist die Absicherung bei Exportgeschäften durch die Hermes-Fabrikationsrisiko -und Ausfuhrisikodeckung ein wesentlicher Teil der Existenzsicherung von Exportfirmen im Außenhandel, die durch den Ausfall des Abnehmers oder durch Sanktionen bzw. Embargos im täglichen Geschäft betroffen sind oder werden. Mit der forfaitierung wählt der Experteur eine Finanzierungsform im internationalen Geschäft aus, die ihm neben der Absicherung der wirtschaftlichen und politischen Risiken noch die Möglichkeit bietet, einen zusätzlichen Gewinn aus der Finanzierung zu erzielen.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen im Vertrieb und Export

**Referent:** Sparkassenbetriebswirt Walter Theophel

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

**Termin:** Dienstag 27.04.2010, 08.30 – 12.30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 14.04.2010

**Teilnahmekosten:** 80,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

**Kontakt:**

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 38. Wie fülle ich Außenhandelsformulare aus?

Die Vielfalt der unterschiedlichen Außenhandelsformulare und deren teilweise unübersichtliche Gestaltung setzt bei den Mitarbeitern gute Kenntnisse und Wissen über die Bedeutung der ausgefüllten Dokumente voraus. Sinn und Zweck des Seminars ist, die wichtigsten Ausfuhrpapiere in kurzer und überschaubarer Weise vorzustellen, die eingetretenen Veränderungen aufzuzeigen und das Ausfüllen der Formulare und den Verfahrensablauf der Internet-Ausfuhranmeldung (IAA Plus) anhand von Fallbeispielen aus der Praxis systematisch zu üben. Inhalte: Übersicht über den EG-Zollkodex einschl. Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter und Vorabanzeigen, Vorstellung des Zolltarifs mit Erläuterung der statistischen Warennummern, Möglichkeiten der elektronischen Erstellung der Ausfuhranmeldung mit Verfahrensablauf einer Internet-Ausfuhranmeldung (IAA-Plus), Ausfuhrgenehmigungsverfahren – Einführung, Versandanmeldungen T1, T2, T2L, Warenverkehrsbescheinigungen (EUR 1, EUR-MED, Ursprungserklärung auf der Rechnung), A.TR für die Türkei, Lieferantenerklärungen, IHK-Ursprungszeugnis, Zollpapier Carnet A.T.A., Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, Zusammenfassende Meldung, Intrastat-Meldung, Einfuhr von Rückwaren/Auskunftsblatt INF. 3, Unterschied Exportrechnung und Proforma-Rechnung

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen aus Export- und Logistikabteilungen, auch für Neueinsteiger

**Referent:** Gerhard Tholen

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

**Termin:** Mittwoch 28.04.2010 – Donnerstag, 29.04.2010, 09.00 – 17.00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 21.04.2010

**Teilnahmekosten:** 330,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

**Kontakt:**

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

### 39. Rechtliche Aspekte des Frankreich-Vertriebs

Als größter Absatzmarkt direkt vor der Haustür bleibt Frankreich für deutsche Unternehmen auch mit zunehmender weltweiter Marktöffnung der wichtigste Handelspartner. Aufgrund der Marktnähe, einem vielgestaltigen Absatzpotenzial und der hohen Komplementarität der Geschäftskulturen bietet die Grande Nation auch für KMU interessante Geschäftsperspektiven. Viele Mittelständler wagen den Schritt auf den französischen Markt zunächst über einen Vertriebspartner vor Ort, der entweder die gesamte Vertriebsabwicklung inkl. Marketing übernimmt oder vornehmlich Kundenkontakte vermittelt und pflegt. Der Erfolg im Frankreich-Geschäft steht und fällt mit der Auswahl des richtigen Vertriebspartners und einer professionellen Risikoeinschätzung. Hierbei kommen neben rechtlichen und steuerlichen Aspekten auch vertriebsstrategische Ansätze zum Tragen. Das Seminar gibt Experteuren einen praxisnahen Überblick über attraktive Vertriebsvarianten sowie rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen für das Marktengagement und Tipps zur Suche und Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern.

**Zielgruppe:** Unternehmer, Exportleiter, Vertriebsleiter, Verkäufer

**Referent:** Jörg Luft

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Mittwoch, 05.05.2010, 9:00 – 17:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 28.04.2010

**Teilnahmekosten:** 160,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

**Kontakt:**

awi 04. 2010

Seite 10

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

**in Fulda:** Sabrina Kümmer (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Edeltraud Hoffmann  
Tel. 0641-7954/3510  
E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)  
[Internet-Anmeldung](#)

#### 40. Zollpraxis des Imports

Schwerpunkt des Seminars sind Grundkenntnisse im Zollrecht des grenzüberschreitenden Warenverkehrs, der Zollverfahren, der Zollabfertigung, der Erstellung der Zollanmeldung und der Präferenzgewährung beim Import von Waren. Dabei wird sowohl auf das Ausfüllen der schriftlichen Zollanmeldung und ggf. erforderlichen weiteren Unterlagen als auch auf die Möglichkeit der elektronischen Anmeldung eingegangen. Ferner wird ein allgemeiner Einblick in das Zollwertrecht (Vorschrift für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für den Zollbetrag) und die Prüfung und Berichtigung von Zollbescheiden (Erstattung und Nacherhebung von Einfuhrabgaben) einschließlich der dazu erforderlichen Formulare vermittelt.

**Zielgruppe:** Importsachbearbeiter/-innen

**Referent:** Zolloberamtsrat Herbert Losekam

**Ort:** IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

**Termin:** Mittwoch 05.05.2010, 08.30 – 16.30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 28.04.2010

**Teilnahmekosten:** 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

!!! Frühbucherrabatt möglich !!!

**Kontakt:**

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: [aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4, 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Mittwoch, 12.05.2010, 09:00 – 17:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 05.05.2010

**Teilnahmekosten:** 160,00 € inkl., Arbeitsunterlagen und Tagungsgetränke

!!! Frühbucherrabatt möglich !!!

**Kontakt:**

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

#### 41. Deutsch-japanisches Austauschprogramm 2010

Das Programm ermöglicht jungen Berufstätigen und Auszubildenden im Alter zwischen 18 und 30 Jahren einen Aufenthalt in Japan für die Dauer von zwei Wochen. Diese zwei Wochen sind ein Anfang, um erste Blicke hinter die Kulissen eines der verschlossensten und geheimnisvollsten Länder der Welt zu tun. Als IHK, die selbst ein Austauschprogramm mit Japan betreut, schätzen wir die vorhandenen Angebote. Die Teilnehmer werden in dem Berufsleben, das noch vor ihnen liegt, immer wieder eine Gelegenheit suchen nach Japan zu kommen - oder sie bleiben für lange Zeit dort. Vorerst geht es aber um 14 Tage Japan, verbunden mit einem Vorbereitungsseminar zuvor. Das Programm 2010 des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin ist aktuell ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31.05.2010. Kontakte: Nauka Miura und Hitomi Makino in der Abteilung Deutsch-Japanischer Jugendaustausch beim Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, Tel. 030 83907-193, [nmiura@jdz.de](mailto:nmiura@jdz.de) und [hmakino@jdz.de](mailto:hmakino@jdz.de). (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 42. Zollpraxis (Export) Einsteiger-Seminar

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis des Exports dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung.

**Zielgruppe:** Exportsachbearbeiter/-innen (Anfänger)

**Referent:** Zolloberamtsrat Herbert Losekam

**Ort:** IHK-Limburg, Seminarräume, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

**Termin:** 27.05.2010, 09:00 bis 16:30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 20.05.2010

**Teilnahmekosten:** werden noch bekannt gegeben.

**Kontakt:** Almuth Hohlwein, Tel.: 06431-210-141, E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

### 43. Umsatzsteuer bei Auslandsgeschäften

Das Umsatzsteuerrecht birgt für Unternehmer zunehmend Unsicherheiten und steuerliche Risiken. Bei materiellen Fehlern oder fehlenden bzw. fehlerhaften Belegen und Nachweisen kann die Umsatzsteuer sich schnell zu einem Kostenfaktor ausweiten, der die Konkurrenzfähigkeit eines Unternehmens nachhaltig beeinflussen kann. Derartige Fehler lassen sich oft im Nachhinein (z.B. bei Aufdeckung im Rahmen einer Betriebsprüfung) nur noch schwer oder gar nicht mehr beheben. **Besonderes Augenmerk sollte auch auf die Neuregelung der Dienstleistungen ab 2010 und die damit verbundenen administrativen Änderungen gelegt werden.**

**Zielgruppe:** Geschäftsführer, Export-Sachbearbeiter

**Referentin:** WB/StB Iris Schäfer, Bad Homburg

**Ort:** IHK-Limburg, Seminarräume, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

**Termin:** 01.06.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 25.05.2010

**Teilnahmekosten:** 150,00 Euro

**Kontakt:** Almuth Hohlwein, Tel.: 06431-210-141, E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

## Publikationen

### 44. Einfuhrzolltarife Russland,

Weißrussland und Kasachstan 2010

Die Einfuhrzolltarife Russland, Weißrussland und Kasachstan 2010 im Rahmen der Zollunion dieser drei Staaten sind in einer deutschen Fassung erschienen, jeweils einzeln auf CD-ROM, die computergebundene Einzelli-zenz kostet 89 € zzgl. MwSt., Vorzugspreis für alle drei Zollunionstarife, auch in englischer Sprache lieferbar. Bestellung: Mendel Verlag GmbH & Co. KG, Witten, Tel. 02302 202930, [info@mendel-verlag.de](mailto:info@mendel-verlag.de). (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Schlussartikel

### 45. Indonesien ist einen Blick wert

Einschätzungen von Oliver Oehms, ehemals IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, seit Frühjahr 2009 Berater der nationalen indonesischen Industrie- und Handelskammer (KADIN) in Jakarta.

Indonesien als Teil der ASEAN

Die sechs Kernländer der Gemeinschaft südostasiatischer Staaten (ASEAN) können seit dem 01.01.2010 über 99 % ihrer Produkte zollfrei handeln. Das ist ein weiterer, wegweisender Schritt in Richtung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes. Zum gleichen Zeitpunkt ist ein Freihandelsabkommen zwischen ASEAN und China in Kraft getreten, das schrittweise die weltgrößte Freihandelszone realisieren wird. Allerdings sind im Tagesgeschäft die Warenströme nicht ähnlich dem europäischen Vorbild liberalisiert. Insbesondere nicht-technische Handelshemmnisse erweisen sich in der Praxis unverändert als Herausforderung.

Weitere Herausforderungen

Indonesien ist als kulturell eigenständiges und selbstbewusst agierendes Land kein einfacher Markt. Nicht nur aus rechtlichen Gründen ist deshalb die Wahl des passenden lokalen Partners von entscheidender Bedeutung. Korruption ist ein nicht zu verschweigendes, da endemisches Problem, das nicht innerhalb weniger Jahre auszurotten ist. Angesichts der gewaltigen Einkommensunterschiede und des ausgesprochen niedrigen (Mindest-) Lohnniveaus auch im Ballungsraum Jakarta sind allerdings Nebeneinkünfte unterschiedlichster Art für viele Arbeitnehmer unabdingbar. Indonesien ist eine gewaltige logistische Herausforderung. Das gilt auch für den Großraum Jakarta, der nach Schätzungen wohl für 60 % der Wirtschaftskraft steht und in dem fast 10 % der Bevölkerung leben. Wer allerdings Mumbai, Istanbul und Sao Paulo kennt, den wird Jakarta nicht schrecken.

...und Chancen

Indonesien ist nominell ähnlich der deutschen Wirtschaft stark mittelständisch strukturiert, allerdings sind die meisten leistungsfähigen und exportfähigen Unternehmen Teil großer Familienunternehmen, die meist als Holding operieren. Das hat zwar gelegentlich den Nachteil der Unübersichtlichkeit. Andererseits sind diese Unternehmen mittlerweile meist in zweiter Generation geführt von einer Managerebene, die überwiegend im Ausland studiert hat und entsprechend international orientiert ist. Man trifft deshalb häufig auf Standards, die angelsächsisch bzw. singapur-chinesisch geprägt sind. Die Sympathie für Deutschland und deutsche Technologie ist in Indonesien ungebrochen. Jedes Jahr verlassen mehrere Hundert indonesische Absolventen deutsche Universitäten und tragen "die gute Botschaft" in ihr Heimatland. Der Wettbewerb mit koreanischen, japanischen und

mittlerweile chinesischen Produkten ist hart, aber nach weitgehend übereinstimmender Einschätzung der hier vor Ort tätigen deutschen Unternehmen lohnenswert.

Als Ansprechpartner für den Markteinstieg bietet sich die Deutsch-Indonesische Auslandshandelskammer EKONID an (<http://indonesien.ahk.de>), die vor Ort mit einem großen und qualifizierten Team ausgezeichnete Arbeit leistet. Für erste Auskünfte und Einschätzungen bin ich für Unternehmen zu erreichen unter [oliver@bsd-kadin.org](mailto:oliver@bsd-kadin.org).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:**

IHK Fulda:

[kuemmel@fulda.ihk.de](mailto:kuemmel@fulda.ihk.de)

IHK Gießen-Friedberg:

[soffel@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:soffel@giessen-friedberg.ihk.de)

IHK Lahn-Dill:

[aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

IHK Lahn-Dill:

[rheinbay@lahndill.ihk.de](mailto:rheinbay@lahndill.ihk.de)

IHL Limburg:

[a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

**Weitere Außenwirtschaftsveranstaltungen finden Sie im Internet unter:**

[www.giessen-friedberg.ihk.de](http://www.giessen-friedberg.ihk.de), [www.ihk-lahndill.de](http://www.ihk-lahndill.de), [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de), [www.ihk-fulda.de](http://www.ihk-fulda.de),  
[www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de](http://www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de)

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)